Offener Brief an

Hamburgs Ersten Bürgermeister Ole von Beust

Betr.: Hundesammellager in Harburg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

so sehr wir es begrüßen, vor gefährlichen Hunden geschützt zu werden, scheint uns doch die vom ehemaligen Senat gewählte Methode nicht richtig. Nach Auffassung aller Fachleute ergibt sich die Gefährlichkeit eines Hundes nicht aus seiner Rassezugehörigkeit. Wer über eigene Erfahrungen mit Tieren verfügt, kann dies nur bestätigen und muss sich gegen die Verfolgung von Hunden wenden, nur weil sie bestimmten Rassen angehören. Besonders empört uns die massenhafte Einziehung harmloser Hunde und ihre Unterbringung ohne Frischluft, Bewegung und Sozialkontakte in der Industriehalle in Harburg. Dies verstößt permanent und systematisch gegen das neue Tierschutzrecht !

Wir fordern Sie daher dringend auf, diese sinnlose Tierquälerei zu beenden !

Geben Sie die nachweislich ungefährlichen Tiere an zuverlässige Bezugspersonen zurück und sorgen Sie in den Fällen, in denen dies nicht möglich ist, für eine artgerechte Unterbringung der Tiere!

Name	Anschrift	Unterschrift

Diese Aktion wird unterstützt von:
Bürger gegen Tierversuche e.V., Bullterrier in Not e.V., Förderverein für Tiere in Not e.V./Gnadenhof Barlt, Aktion Kirche und Tiere - AKUT e.V. (Lokalgruppe Hamburg), die tierbefreier e.V., Katzenschutz-Gruppe Winterhude e.V., IG-Hundefreunde e.V., IG VERANTWORTUNGS-BEWUSSTER HUNDEHALTER; Menschen-Tiere-Werte e.V.; AK "Mir san Hund", Verein gegen die Diskriminierung von Hund und Halter e.V.;
Wolfgang Apel, Ute Blaich, Achaz und Elisabeth von Buchwaldt, Gert Haucke, Hannelore Hoger, Heidi Kabel, Claudia Schürmann.

Die Unterschriftenliste bitte bis 21. Dezember einsenden an: Carmen Walther, Im Ginsterbusch 42, 22457 Hamburg